

Gemeindebrief

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE LÖHNE

September / Oktober / November 2023

174



**Besondere
Gottesdienste**

**Jubiläums-
konfirmationen**

Chöre

Diakoniesammlung

Ein Gespräch mit einem jungen Mann vor einiger Zeit: „Also wissen Sie, die Gedanken über Gott und Jesus, die sind ja interessant und manchmal auch spannend. - Aber wichtig sind die eigentlich nicht!“ Meine Antwort war: „Jetzt weiß ich, warum ich Pfarrer geworden bin! Ich finde die Gedanken über Gott und Jesus sehr wichtig und sie beschäftigen mich immer wieder! Das war auch so, bevor ich Pfarrer wurde.“

Am Ende meines Arbeitslebens frage ich mich schon: Warum hast du das eigentlich gemacht? Und ich sehe natürlich, dass eine große Mehrheit der Bevölkerung ähnlich denkt wie der Jugendliche: „Das mag ja interessant sein, aber wichtig ist das nicht.“ Viele denken wahrscheinlich sogar: „Wie langweilig!“ Das sehe ich beim Gottesdienstbesuch, das sehe ich bei den Kirchenaustrittszahlen. Sie sprechen für mich alle die gleiche Sprache: „Das ist mir nicht wichtig.“ Oder: „Ich glaube nicht an Gott und Jesus!“

Ich kann mir ein Leben ohne den Glauben nicht vorstellen. Natürlich habe ich auch meine Fragen und Zweifel. Warum gibt es so viel Leid auf der Welt? Wir Menschen tragen zwar Verantwortung für Vieles, z. B. für Kriege, Ungerechtigkeiten, Armut, den Klimawandel und bestimmt noch mehr. Aber wir können ja z.B. nichts für viele Krankheiten, Erdbeben oder andere Naturkatastrophen. Die Welt ist so, wie sie ist. Ich sehe in dieser Welt keine wirklichen Hoffnungszeichen.

Da hilft mir der christliche Glaube und besonders die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Sie sagt mir: „Diese Welt ist nicht alles, da gibt es noch mehr!“ Eine Welt, die alle unsere Vorstellungen übersteigt, wie der Apostel Paulus einmal schreibt. Ohne diesen Glauben wäre ich ziemlich pessimistisch. Aber mein Glaube lässt mich optimistisch sein und wird zusammengefasst in dem Spruch: „Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.“ Mir ist der Glaube an Gott wichtig, damit ich meinen Lebensmut, meine Lebensfreude behalte. In diesem Sinne: „Gott befohlen.“

Ihr Peter Außerwinkler

„Was führt Sie denn von Sydney nach Löhne?“ Diese Frage wurde mir zu Beginn 2008 oft gestellt. Meine Antwort war: „Von einer Weltstadt zur anderen!“ Damals war ja noch der Werbeslogan für Löhne: „Weltstadt der Küchen“. Der wahre Grund war: Ich wollte möglichst nahe an Hannover sein, in der Nähe lebte damals meine Mutter noch. Und ich wollte wieder im ländlichen Raum Pfarrer sein. Da hat sich dann ziemlich bald Löhne-Ort ergeben. Meine Hoffnung war, der normale Gottesdienst würde ziemlich gut besucht sein. Das war noch vor 15 Jahren der Ruf der Gegend hier und stimmte schon damals nicht mehr.

Wenn ich beim Vorstellungsgespräch gefragt wurde: „Was ist das Ziel Ihrer Gemeindegemeinschaft?“ war meine Antwort stets: „Eine volle Kirche!“ Nun ja, mit der Zeit wird man bescheidener und das Ziel habe ich voll verfehlt an normalen Sonntagen. Ich gestehe, darunter leide ich schon und bin auch ratlos.

„Was, ihr geht nach Ostwestfalen? Seid ihr verrückt? Die sind doch total stur und gehen zum Lachen in den Keller!“ habe ich öfter gehört. Meine Antwort war da: „Ich bin Niedersachsen, wir gelten auch als stur. Ich komme da schon klar!“

Die Wahrheit ist: Ich hatte noch nie so eine freundliche Nachbarschaft. Ich habe Sie und euch, Löhner als ziemlich offen erlebt. Mir haben die vielen persönlichen Begegnungen gefallen. Es hat mich erfüllt, Menschen in Freud und Leid zu begleiten.

Ich hatte viel Spaß bei den Kindergottesdiensten im Gemeindehaus und im Kindergarten „Im Schling“. Danke euch allen für die gute Zusammenarbeit. Mir hat hier sogar der Konfirmandenunterricht Spaß gemacht. Ich vermute, das geht nicht allen Konfis so.

Überhaupt: Danke für die gute Zusammenarbeit mit den vielen Gruppen und Kreisen und all den Ehrenamtlichen. Es hat mich begeistert, wie viele Chöre sich in den letzten Jahren gegründet haben oder auch weitergeführt wurden und Corona überlebt haben. In dieser Gemeinde läuft vieles absolut selbstständig und ehrenamtlich.

Das ist ein Pfund. Da gibt es viele Einzelpersonen, die ich hier nicht nennen kann: „Ihr seid das Salz in der Suppe der Gemeinde!“

Ich danke auch euch, den Presbyterinnen und Presbytern, für die produktive Zusammenarbeit. Wir waren nicht immer einer Meinung, es ging auch mal hoch her. Aber das ist normal. Ich danke dir, meinem Kollegen, Thomas Struckmeier, für die gute Zusammenarbeit und dass du mich vor Verwaltungsarbeit beschützt hast.

Danke für die gute Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen. Wo gibt es so einen Laternenumzug oder Ostern auf dem Sportplatz? Ich denke gerne an die Gottesdienste in der Lagerhalle bei Hamelmanns zurück und natürlich an die Weihnachtsmärkte. Viele wissen: Ich liebe Weihnachten! Mir haben die Krippenspiele einen Riesenspaß gemacht. Super, dass es immer Teamer und so viele Kinder gab. Und die Proben und Aufführungen der Theaterstücke zur Seniorenweihnachtsfeier waren soo schön. Danke an alle Schauspieler/innen. Danke auch der Grundschule für die offenen Türen und dass ich immer mal wieder den Unterricht stören durfte.

So, jetzt muss ich aufhören. Ich habe bestimmt etwas vergessen. Entschuldigung dafür! Und ich habe bestimmt auch Leute verärgert, vor den Kopf gestoßen oder ihnen Unrecht getan. Es war unbeabsichtigt und ich bitte um Entschuldigung dafür.

Jetzt freue ich mich auf einen neuen Lebensabschnitt in Kappeln an der Schlei mit meiner Frau. Ich freue mich auch auf mein erstes Weihnachten seit 1984, ohne arbeiten zu müssen. Ich freue mich auf mehr Zeit für die wachsende Familie, worüber ich sehr glücklich bin. Ich gehe auch ein bisschen mit Angst: Was mache ich eigentlich ohne Arbeit? Ich habe ein paar Hobbys und alle Ruheständler, die ich gesprochen habe, haben mich beruhigt: „Das ergibt sich schon.“

Ich war gerne Pfarrer hier!

Viel Glück und viel Segen für euch alle in Löhne-Ort.

Euer Pastor Peter

September

Sonntag 03. September	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Posaunen	Struckmeier
Sonntag 10. September	09:30 Uhr	Gottesdienst	Außerwinkler
Sonntag 17. September	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 24. September	15:00 Uhr!	besonderer Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Pastor Außerwinkler (mit Beteiligung aller Chöre)	

Oktober

Sonntag 01. Oktober	09:30 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Posaunenchor und Frauen- singkreis	Struckmeier
Sonntag 08. Oktober	09:30 Uhr	Gottesdienst	Petz
Sonntag 15. Oktober	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 22. Oktober	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 29. Oktober	09:30 Uhr	Gottesdienst	Petz
Dienstag 31. Oktober	18:00 Uhr	gemeinsamer Reformations- gottesdienst in Löhne-Ort	Struckmeier

Sommersammlung der Diakonie

Diesem Gemeindebrief ist ein Überweisungsträger für die Sommersammlung der Diakonie beigelegt.
(s. auch Gemeindebrief Ausgabe Nr. 173)

Über eine Unterstützung ihrer Arbeit würde sich die Diakonie sehr freuen.

November

Sonntag 05. November	09:30 Uhr	Festgottesdienst zur Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation mit dem Posaunenchor	Struckmeier
Sonntag 12. November	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 19. November	09:30 Uhr	gemeinsamer Gottesdienst zum Volkstrauertag in Mennighüffen Kein Gottesdienst in Löhne-Ort	
Mittwoch 22. November	19:30 Uhr	gemeinsamer Buß- und Bet- tagsgottesdienst in Obernbeck	Struckmeier
Sonntag 26. November	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Toten- und Ewigkeitssonntag	Struckmeier
	15:00 Uhr	Andacht auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Struckmeier

Abschied von Pfarrer Außerwinkler

Am 12.10.2008, wurde Pfarrer Außerwinkler feierlich in seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde eingeführt. Mit Energie und Ideen hat er seitdem Löhne-Ort geprägt. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen - Peter Außerwinkler geht in den Ruhestand.

Am 24. September wird er seinen letzten offiziellen Gottesdienst in Löhne halten und von Holger Kasfeld, dem stellvertretenden Superintendenten, entpflichtet werden.

Der Gottesdienst findet um 15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt.

Martin-Luther-Singen, Spenden für „Brot für die Welt“

Am Freitag, d.10. November, sammeln die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Löhne-Ort beim Martin-Luther-Singen in einigen Straßen für die Hilfsorganisation „Brot für die Welt“. Wir können leider nicht alle Straßen in unserer Gemeinde abdecken.

Die Jugendlichen haben Sammelbüchsen mit einem Stempel der Kirchengemeinde. Wir bitten darum, die Jugendlichen freundlich zu empfangen, auch wenn Sie eventuell nichts geben möchten.

Vielen Dank im Voraus,

Ihr Thomas Struckmeier.

Über drei Monate war ich zum Kontaktstudium in Halle und Leipzig. Das Kontaktstudium ist eine Art Langzeitfortbildung, die die Evangelische Kirche von Westfalen erfahrenen Pfarrern und Pfarrerinnen ermöglicht. Pfarrer Scheiding und Pfarrer Außerwinkler haben diese Chance ergriffen - und in diesem Jahr auch ich.

Halle kannte ich schon, Leipzig noch nicht. Da beide Städte nahe beieinander liegen und interessante Theologische Fakultäten haben, habe ich in beiden Städten theologische Seminare belegt. Kontaktstudium - das bedeutet noch einmal ein Semester Theologie zu studieren, diesmal als erfahrender Pfarrer - mein Examen liegt 28 Jahre zurück - und ohne Prüfungsstress. Noch einmal intensiv nachdenken über Gottesdienst, Predigt, Seelsorge und außerdem grundsätzlich nachfragen, welchen Sinn und welche Chance der christliche Glaube heute hat. Besonders wichtig für mich war das Gespräch mit den jungen Leuten, die in eine deutlich andere kirchliche Situation hineingehen als ich.

Leipzig und Halle liegen in der Region Deutschlands, die am stärksten von der Entkirchlichung betroffen ist. Dabei waren es protestantische Kernstädte - und sind es in gewisser Weise immer noch. Kirchlich engagierte Christen sind eine Minderheit. Trotzdem ist der Einfluss des Christentums deutlich zu spüren - und das nicht nur an Denkmälern und Kirchen. Da bläst den Kirchen gesamtgesellschaftlich der Wind ins Gesicht - an den Austrittszahlen ist das abzulesen. Und doch geben Eltern ihre Kinder gerne in die kirchlichen Kindertagesstätten und Schulen. Auch im Religionsunterricht sind jede Menge Kinder und Jugendliche ohne kirchliche Sozialisation zu finden. Darauf hat der Leipziger Theologieprofessor Deeg bei der Semestereröffnung hingewiesen.

Christlicher Glaube hat etwas mit Bildung zu tun. Unsere Tradition stirbt, wenn sie nicht weitergegeben wird. Wie schwer das ist, wissen alle christlichen Eltern. Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde, evangelische Kindertagesstätten, Religionsunterricht und Konfirmandenzeit wollen zu solcher Bildung beitragen. Schon Luther hat darauf hingewiesen, wie wichtig Bildung für ein lebendiges Glaubensleben ist. In Halle sind die Franckeschen Stiftungen bis heute lebendig. 1698 vom pietistischen Pfarrer August Hermann Francke

als Waisenhaus gegründet, entwickelten sich die Stiftungen schnell zu einer diakonisch-pädagogischen Einrichtung mit europaweiter Ausstrahlung. In der DDR vom akuten baulichen Verfall bedroht, kam die Wende gerade rechtzeitig, um die Substanz zu retten. Heute beherbergen die Stiftungen pädagogische Einrichtungen von der Universität bis zu Kindertagesstätten, aber auch diakonische und kulturelle Initiativen. Alles in christlicher Verantwortung.

In Leipzig zeigt ein Blick auf die Innenstadtkirchen die Bedeutung des Christentums für die Stadt in Vergangenheit und Gegenwart: Da ist die Thomaskirche, zentrale Wirkungsstätte Bachs, bis heute von Musikfreunden aus aller Welt umlagert. Der Thomanerchor singt dort regelmäßig. Da ist die Nikolaikirche, eine der Stationen der auch durch das Engagement der Kirche ermöglichten friedlichen Revolution von 1989. Und da fehlt die alte Paulinerkirche, älteste Kirche Leipzigs, gesprengt zur großen Erbitterung auch nichtkirchlicher Leipziger auf besonderen Wunsch Walter Ulbrichts. Als erfahrener Stalinist wusste er, dass der Kommunismus nur mit vandalischer Gewalt und Terror durchgesetzt werden konnte. Historische Zeugnisse der Präsenz des Christentums in den Innenstädten waren ihm ein Dorn im Auge. Nach dem Untergang der DDR wurde neu gebaut. Anstelle der Paulinerkirche trat ein postmoderner Mehrzweckraum, der als Aula der Universität genutzt wird, aber auch als Kirchenraum für die Universitätsgottesdienste.

Thomas Struckmeier

(Franckesche Stiftung,
Halle)



Diesen Bericht schreibe ich bereits Ende Juli:

Eigentlich ist in den letzten Monaten nichts Besonderes passiert. Wir hatten regelmäßige normale Proben und dann kam die Ferienzeit, in der sich hoffentlich alle Sängerinnen und Sänger, und natürlich auch unsere Chorleiterin, gut erholen konnten.

Am 4. August starten wir wieder mit dem normalen Probenrhythmus und diesmal hängen wir sofort eine Chorversammlung an, in der es u. a. schon um die Planung für das Jahr 2024 geht.

Im Vordergrund steht aber unser Sommerfest, das wir am 11.08.23 - bei schönem Wetter traditionsgemäß im Gemeindegarten - feiern wollen. Und wir freuen uns sehr, dass wir diese Stunden gemeinsam mit Uta und Peter verbringen können. So haben wir noch einmal Gelegenheit für private Gespräche. An den Abschied denken wir nicht gerne, aber den beiden wünschen wir jetzt und für die Zukunft nur das Beste.

Die große Abschiedsveranstaltung wird dann ja am Sonntag, dem 24. September, stattfinden.

Da werden wir viele Taschentücher brauchen....

Elvira Stroop

Die L'Ort Singers sind nach einer guten Probenzeit mit einem sonnigen Chorausflug in die Sommerpause gestartet. Organisiert ging der Chorausflug erst mit dem Bus hoch zum Wilhelmsdenkmal. Einen kleinen Marsch hatten die L'Ort Singers trotzdem noch vor sich, bei sehr sommerlichen Temperaturen. Oben angekommen wurde an verschiedenen Stellen gesungen, beispielsweise oben am Denkmal mit Blick auf die Weser: „Wo die Weser einen großen Bogen macht“. Danach ging es weiter zur Bückeburg, die die L'Orts besichtigen durften. Schließlich hatten die Chormitglieder noch Zeit zur freien Verfügung vor Ort. Der Ausflug wurde dann noch mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken abgerundet.



In der Sommerpause hielten die Chorsänger über den Austausch verschiedener Urlaubs- und Reisefotos Kontakt. Diese Fotos sind bei Facebook und Instagram zu bewundern.

Am 21.10.23 um 18:00 Uhr findet das Jahreskonzert des Chors statt. Diesmal ist die Liederauswahl etwas frischer und enthält wieder mehr Pop- und Gospelstücke. Einige altbekannte und lange nicht gehörte Lieder tauchen auf, aber auch ein bisschen was Neues. Weitere Informationen werden über die Zeitungen und Facebook, Instagram sowie die Internetseite der L'Orts folgen. In dieser Zeit heißt es auch Abschied nehmen von unserem langjährigen Chormitglied und Pastor Peter Außerwinkler.

Er hat einen großen Teil zur Entstehung und zum Werdegang unseres Chors beigetragen. Dafür möchten wir uns bedanken und unserem Peter alles Gute für die Zukunft wünschen.

Es werden weiterhin neue Sänger und Sängerinnen für alle Stimmen gesucht. Wenn ihr Lust auf einen tollen Chor und einen einzigartigen Chorleiter habt, kommt gerne schnuppern, jeden Freitag um 20:15 Uhr, außer in den Schulferien NRW.

Im Internet sind wir auf Facebook

<https://www.facebook.com/LOrtSingers/>,

Instagram https://www.instagram.com/lort_singers/ und

unserer Website www.lort-singers.de zu finden.

Ronja Thormann

Neues aus den Kindergärten

19

Ev. Kindergarten „Im Schling“ und dem Ev. Familienzentrum „Poststraße“

Anmeldewochen in den Kindertageseinrichtungen:



Kaum sind wir mit den neuen Kindern in das Kita-Jahr 2023/2024 gestartet, planen wir schon die Neuaufnahmen für den August 2024. In der Zeit vom 16. Oktober 2023 bis einschließlich 27. Oktober 2023 nehmen wir Anmeldungen für das Kita-Jahr 2024/2025 entgegen. **In der Kindertageseinrichtung „Im Schling“**

können Kinder ab 2 Jahren angemeldet werden. Die Eltern haben die Wahl zwischen 25 Std., 35 Std. geteilt, 35 Std. im Block und 45 Stunden.

Im Ev. Familienzentrum „Poststraße“

haben die Eltern die Möglichkeit zwischen 25 Std., 35 Std. im Block und 45 Std. zu wählen. In dieser Kindertageseinrichtung können Kinder unter einem Jahr angemeldet bzw. aufgenommen werden.



20

Neues aus den Kindergärten



Für alle weiteren Fragen und zum „Kennenlernen“ der Einrichtungen bieten beide Kindertageseinrichtungen am Samstag, dem **14. Oktober 2023**, einen „**Tag der offenen Tür**“ an. An diesem Tag haben wir für alle Interessierten die Tür von **09:00 Uhr – 12:00 Uhr** geöffnet

Bitte vereinbaren Sie im Vorfeld einen Termin.

Kita „Im Schling“: 05732/81060
Ansprechpartnerin: Frau Küster

Kita „Poststraße“: 05732/8306
Ansprechpartnerin: Frau Ramöller

Familienfreizeiten in Grömitz 21

Zweimal eine Woche waren über 70 Erwachsene und Kinder gemeinsam unterwegs, das Johannes-Falk-Haus war für jeweils 7 Tage unser Zuhause. Mamas, Papas, Kinder, Großeltern und Enkel waren dabei.

So sah unser Tagesablauf aus:

Nach dem Frühstück haben sich die Kinder zur „Hallo-Gott-Runde“ getroffen. Geschichten von Freundschaft, einem Schatz, einem Haus und einem Schaf stellten jeden Tag unter ein Motto. Der Freundschaftstag mit der Geschichte von Zachäus stand ganz am Anfang, mussten wir uns doch auch alle erst einmal kennenlernen. Das Haus, das auf dem Felsen gebaut ist, hat die Kinder inspiriert selbst ein Haus zu bauen – der Bau- und Konstruktionstag. Es gab noch den Schatztag, den Fragezeichentag und den stürmischen Tag. Nun aber wieder zurück zum Tagesablauf!

Nach der „Hallo-Gott-Runde“ hatten die Familien Zeit zur freien Verfügung. Da war natürlich unser kleines Schwimmbad sehr begehrt, aber auch Ausflüge in den Zoo, zum Strand oder zu Kapitän Holzbein wurden unternommen. Die Fahrräder, die uns zur Verfügung standen, machten es möglich, dass das Auto einmal stehen blieb, und wir uns die frische Ostseeluft um die Nase wehen lassen konnten. Ab 16 Uhr gab es dann das Angebot an diversen Workshops teilzunehmen: Drachenbau, Piratenschatzsuche, Freundschaftsbänder, T-Shirts und Taschen bemalen sind nur einige der vielen Aktionen. Und natürlich das Miteinander der Kinder rund ums Haus und die vielen Gespräche der Erwachsenen machten unsere gemeinsame Zeit zu etwas ganz Besonderem. In einem Tagebuch, das ich für jede Familie vorbereitet hatte, wurden die Erlebnisse notiert. Abends um 18 Uhr gab es eine super leckere warme Mahlzeit, schnell war der Koch Romildo unser Held. Nach dem Essen hieß es für die Kleinen dann auch schon „Schlaft schön und träumt süß von sauren Gurken!“, aber natürlich nicht, bevor sie alle von uns eine Gute-Nacht-Geschichte erzählt bekommen hatten. Kreativangebote, Quiz und Spiele waren am Abend für die Erwachsenen vorbereitet. Mit den Nachtgedanken, der Gute-Nacht-Geschichte / Andacht für die Großen endete der Tag. Und die Woche endete mit einem fröhlichen Familiengottesdienst.

22 Familienfreizeiten in Grömitz

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Team (Claudia Stach, Kai Sundermeier und Franziska Stiegelmeier) für alles Mitgestalten, Mitmachen und Dabeisein. Da schon viele nachgefragt haben, sind hier die Termine für die Familienfreizeiten im nächsten Jahr: in der **2. Sommerferienwoche 13. - 20.07. 2024** und in der **5. Sommerferienwoche 03.-10.08.2024**. Reservierungen sind ab sofort möglich, verbindliche Anmeldungen nach den Herbstferien.

Anja Heine, Gemeindepädagogin



Gemeindehaus „Bünder Straße“

Montags	16:30 Uhr	Jungbläser
	20:00 Uhr	Posaunenchor
Dienstags	18:00 Uhr	Frauenkreis Dorf-Dickendorn (14-tgl.)
	19:30 Uhr	Frauenkreis Heide-Falscheide (14-tgl.)
Mittwochs	15:00 bis 17:00 Uhr	Seniorentreff der Frauenhilfe (14-tgl.)
	17:30 bis 19:00 Uhr	Frauensingkreis (wöchentlich)
	19:30 Uhr	„Weiberkram“ (jeweils am 2. Mittwoch im Monat)
	20:00 Uhr	Creativkreis (jeweils am 3. Mittwoch im Monat)
Donnerstags	17:00 bis 18:00 Uhr	Blockflötenkreis für Erwachsene Info bei Andrea Bröhenhorst, Tel.: 911570
Freitags	16:30 - 17:30 Uhr	Juniors Hope
	18:30 Uhr	Kantorei
	20:15 Uhr	L´Ort Singers

Kinder- & Jugendarbeit**Kinder- & Teenie-Treff:**

Dienstags	Panamatreff:
	15:30 - 16:30 Uhr für Kinder ab 5 Jahren
Donnerstags	16:45 bis 17:45 Uhr für Grundschulkindern
	15:30 bis 18:30 Uhr ab 10 Jahren

Posaunenchor bringt musikalische Grüße zu Geburtstagen und Ehejubiläen

Geburtstagsgrüße bringt der Posaunenchor den Jubilaren zur Freude und Gott zum Lobe zu folgenden Anlässen: 80 Jahre, 85 Jahre, ab 90 Jahre jedes Jahr. Ehejubiläen: Goldene, Diamantene und Eiserne Hochzeit. Natürlich rufen wir die Jubilare für die genaue Terminabstimmung persönlich an. Bei Rückfragen zu Ihrem Ehrentag oder auch anderen Anlässen freuen wir uns über Ihren Anruf.

Kontakt :Jens Stolte, Tel. 05732-74440 - Mobil: 0171-8389847

Email: jens.stolte@t-online.de



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Löhne-Ort

- Pfr. Außerwinkler, Pfarrbezirk Heide-Falscheide, Tel.: 6832248 (**bis 11. Sept.**)
- Pfr. Th. Struckmeier, Pfarrbezirk Dorf-Dickendorn: Tel.: 6828053
- Diakoniestation Löhne-Nord, Tel.: 05223 / 73766
- Kindergarten Poststraße, Frau C. Ramöller, Tel.: 8306
- Kindergarten Im Schling, Frau A. Küster, Tel.: 81060
- Friedhofsbeauftragte, Frau R. Ußling, Tel.: 81478
- Gemeindebüro, Bündler Str. 188 / Telefon 8535 – Telefax 891792
- Mail: Nicola.Waeltz@kirchenkreis-herford.de
- **Öffnungszeiten: Mo. 13 – 17:30 Uhr, Mi. + Fr. 10 – 12 Uhr**
Bankverbindung: Volksbank Herford-Mindener Land eG
IBAN: DE 92 4949 0070 0052 8008 01; BIC: GENODEM1HFV
- Anja Heine, Gemeindepädagogin, Tel.: 05732 / 72834
- Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Frau Schwarze-Kipp,
- Tel.: 05731 / 252356
- Telefonseelsorge-Ostwestfalen:
- Tel.: 0800 / 111 0111 & 0800 / 111 0222



Im September

Manchmal ähneln die Engel
Alltagsmenschen.
Sie gehen einfach vorbei.

Ein kleines Wort aber
lässt dich stutzen,
ein Aufblitzen –
und du hältst inne.

Winziger Augenblick,
doch in den Tag
fällt ein Glanz.

Dass hin und wieder
ein Engel deinen Weg kreuzt,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Herausgeber:

Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Löhne
www.kirchengemeinde-loehne.de

Facebook: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Löhne

Auflage: 2900 Exemplare

Layout und Druck:

DWL Löhne, Druck – Werbetechnik – Layout,
Bahnhofstraße 94 | 32584 Löhne,
Tel. 05732 – 68 93 59

www.dwl-loehne.de

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die uns durch ihre
Anzeigen die kostenlose Verteilung innerhalb der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Löhne ermöglichen.